

5 Jahre Elend oder 3 Jahre Frust

**Gutachterliche
Stellungnahme
zu den
Verkehrsführungsalternativen
während des Umbaus
am Döppersberg**



Ausschuss für Verkehr,
Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg,
gemeinsame Sitzung, 02.12.2013

Aufgabenstellung

- **Gutachterliche Stellungnahme:**
 - Zugrunde gelegte Annahmen,
 - methodisches Vorgehen,
 - Schlussfolgerungen.

Bericht

Stadt Wuppertal
Döppersberg
Verkehrskonzept für die Bauphasen



Düsseldorf, Januar 2008

Bearbeitungsgrundlagen

- PTV-Gutachten 2008¹⁾
- Bearbeitungs-Ergebnisse der Stadt Wuppertal²⁾



PTV AG

Bild: Titelblatt PTV-Gutachten

²⁾ Stand: 07.11.2013, Aktualisierung: 29.11.2013

Vergleich PTV 2008 / Stadt Wuppertal 2013

Annahmen

PTV 2008	Stadt Wuppertal 2013
<ul style="list-style-type: none"> Kiesbergtunnel offen für alle Verkehrsarten Rampe Döppersberg offen <u>Ohne</u> Linksabbieger „Schwarzer Mann“ Partielle Überlastung im Umfahrungsnetz¹⁾ Partielle Verlagerungen MIV → ÖPNV Akzeptanz temporären Erreichens der Qualitätsstufe „E“ an einzelnen Knoten 	<ul style="list-style-type: none"> Kiesbergtunnel $\leq 3,5$ t Nur Anlieger → Hbf frei <u>Mit</u> Linksabbieger „Schwarzer Mann“ Partielle Verlagerungen MIV → ÖPNV Sicherung der Qualitätsstufe „D“ an allen Knoten

¹⁾ PTV-Gutachten, S. 5 / 56

Vergleich PTV 2008 / Stadt Wuppertal 2013

Methodik

PTV 2008	Stadt Wuppertal 2013
<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme PSV-Daten → VISEM / VISUM • Umlegung • Modelleichung anhand unmittelbar angrenz. Knoten • Leistungsfähigkeitsberechng. für ausgewählte Knoten im engeren Untersuchungsraum • Empfehlungen zur baulichen und signaltechnischen Anpassung 	<ul style="list-style-type: none"> • Daten aus kontinuierlichen Messstellen • Umlegung der Verkehrsströme • Leistungsfähigkeitsberechng. für ausgewählte Knoten im erweiterten Untersuchungsraum • Konzentrische Struktur iterativ. baulicher, markierungs- u. signaltechn. Anpassung zur Leistungsfähigkeitssicherung • Maßnahmenkonzept zur bauzeitlichen Verkehrsführung

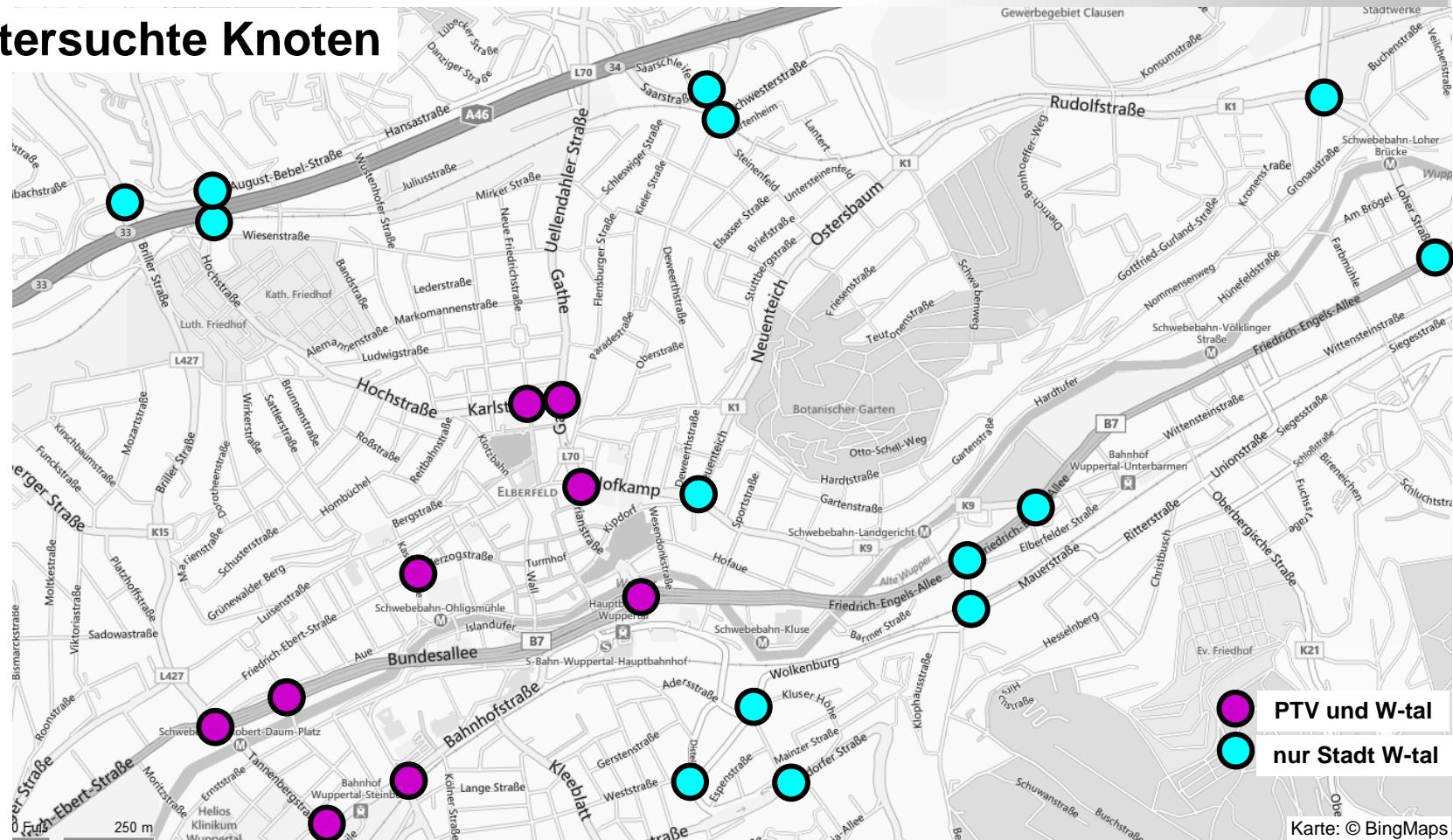


PGV Köln

Vergleich PTV 2008 / Stadt Wuppertal 2013

Methodik

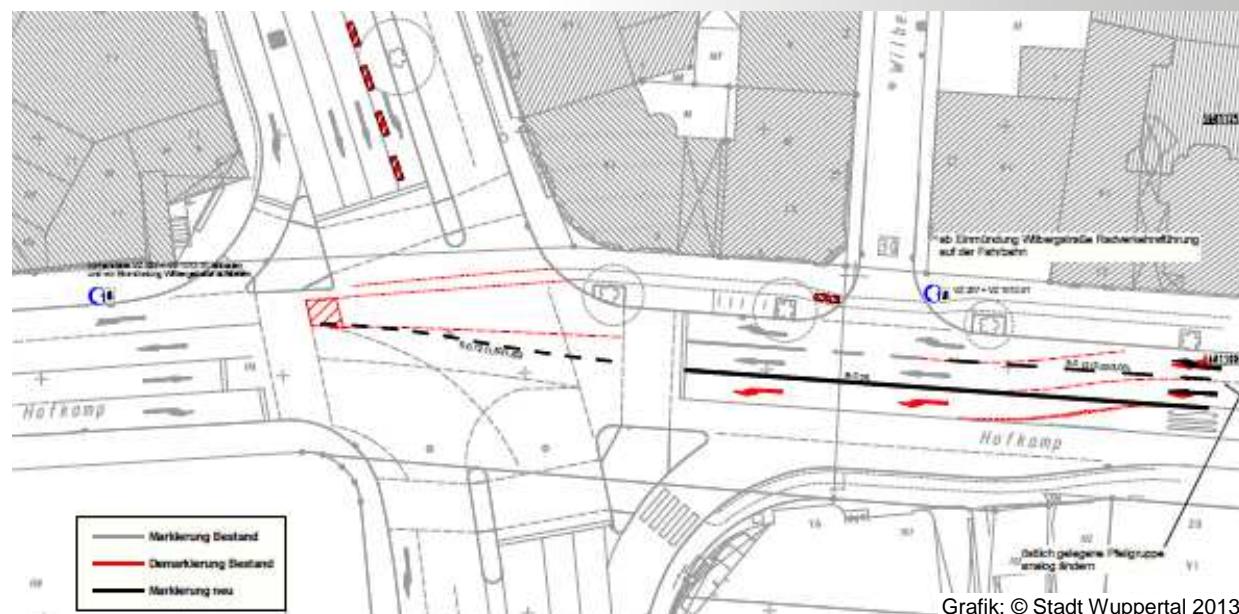
Untersuchte Knoten



Vergleich PTV 2008 / Stadt Wuppertal 2013

Methodik Details zum Vorgehen der Stadt Wuppertal

- Konzentrische Struktur iterativer baulicher, markierungs- und signaltechnischer Anpassung zur Leistungsfähigkeitssicherung
 - Messung realer Verkehrsbelastungen
 - Umlegung der Verkehrsströme bei Intervention¹⁾
 - Feststellung (zu) geringer Verkehrsqualitäten²⁾
 - Entlastungsmaßnahmen
 - Verlängerung der LZA-Phs.
 - Veränderung der Spurführungen³⁾



¹⁾ Diese Arbeiten wären auch im Anschluss an das PTV-Gutachten erforderlich gewesen.

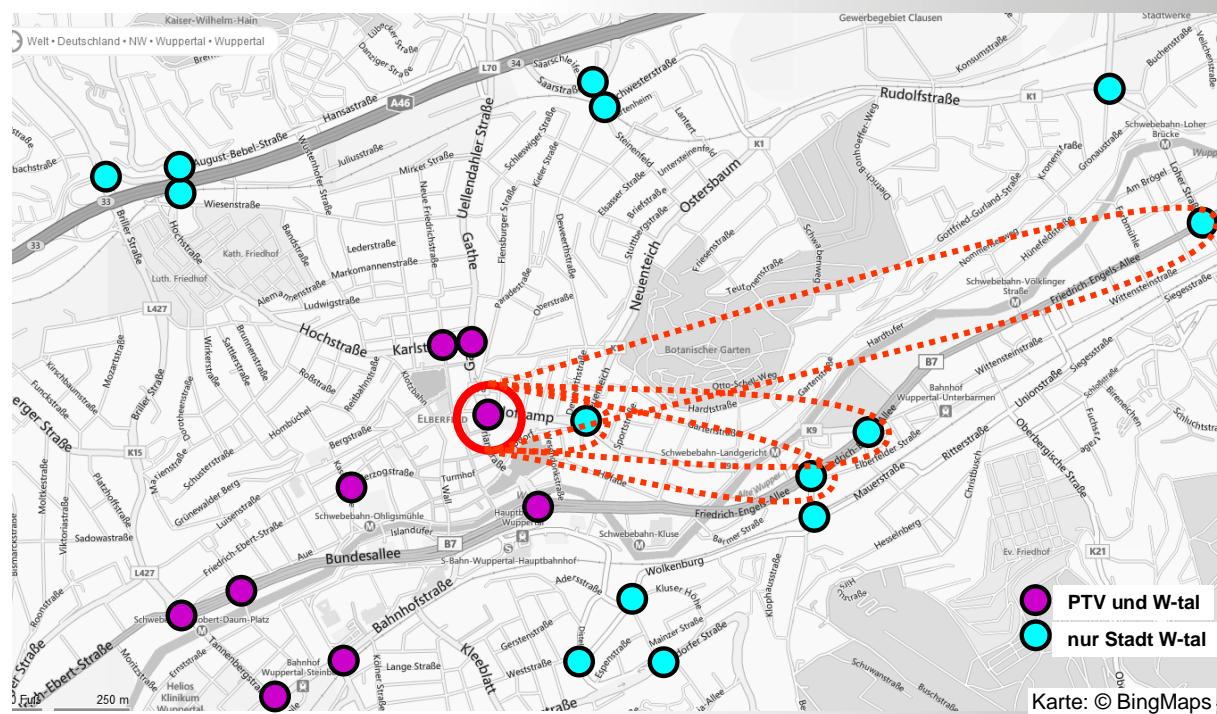
²⁾ Angestrebtt wird mind. QS „D“.

³⁾ U.a. dienen dadurch „frei“ werdende LZA-Phasen zu verlängerten Phasen für die Hauptlastrichtungen.

Vergleich PTV 2008 / Stadt Wuppertal 2013

Methodik Details zum Vorgehen der Stadt Wuppertal

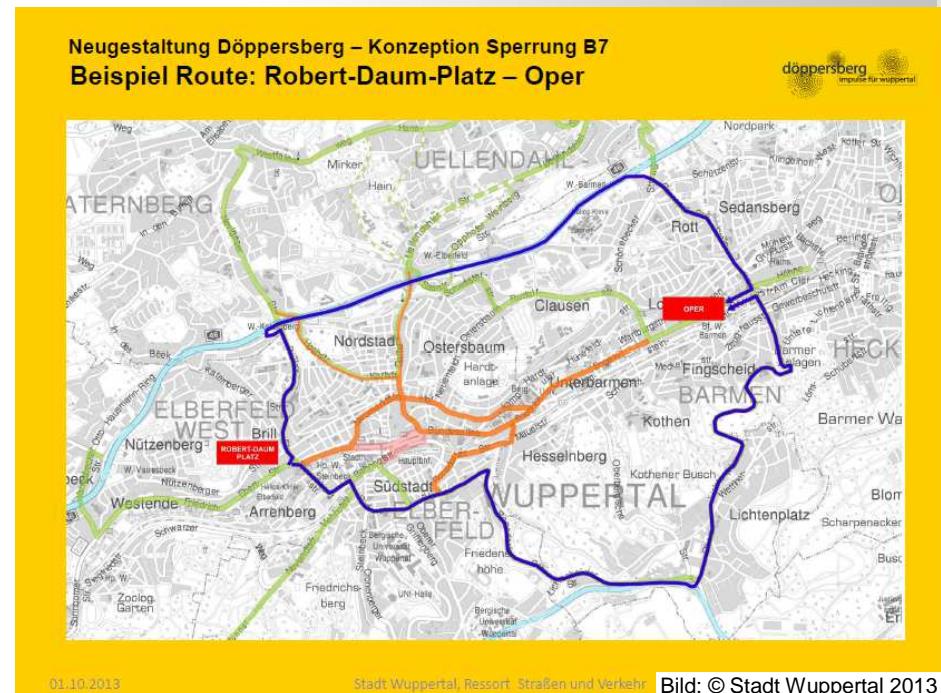
- Bei zu geringer Entlastungswirkung Interventionen in zuführenden Straßen und / oder an vorgelagerten Knoten
 - Reduzierte Fahrstreifen (Busspuren)
 - Veränderte / verlängerte LZA-Phasen
 - Veränderung der Spurführungen



Schlussfolgerungen zur B7-Sperrung (Stadt W-tal 2013)

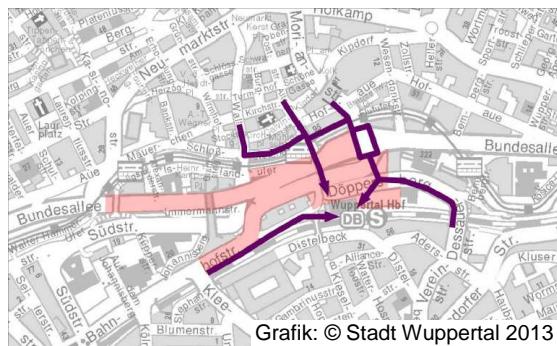
- Jede Änderung bestehender Verkehrsabläufe
 - ... führt zu veränderten Verkehrsströmen (Be- und Entlastungen),
 - ... ist verbunden mit subjektiven Ärgernissen und notwendigen Neuorientierungen
 - ... bedingt veränderte Reisezeiten

- Das gilt auch oder gerade für eine Sperrung der B7
- Kalkulatorisch ist ein intuitives Widerstreben gegen Gewohnheitsänderungen zu unterstellen.
 - Deshalb empfiehlt sich ein Maßnahmenbeginn vor der Sommerpause.

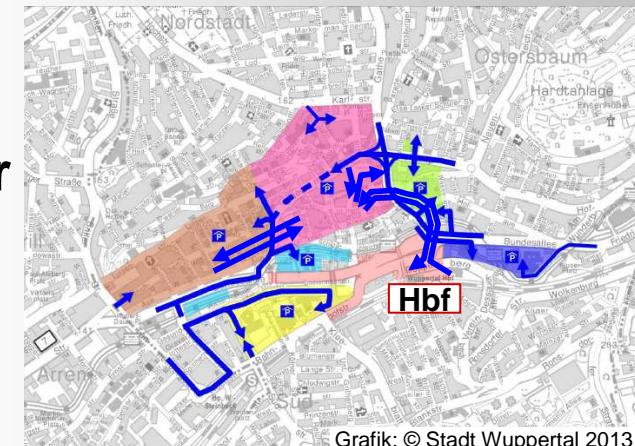


Schlussfolgerungen zur B7-Sperrung (Stadt W-tal 2013)

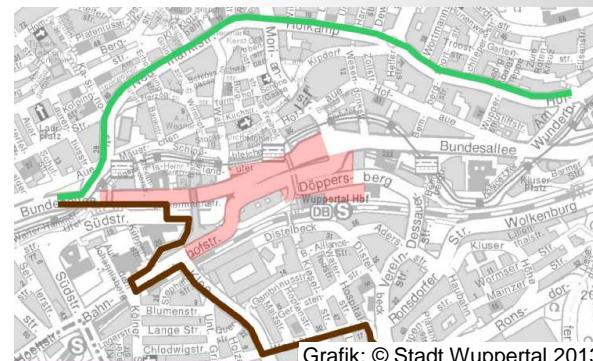
- Weiterhin könnten alle Ziele in der Elberfelder Innenstadt erreicht werden¹⁾, insbesondere mit dem Auto.**
- Lediglich Durchgangsverkehre würden in konzentrischer Struktur umgeleitet.**



- Auch als Fußgänger würde man kurzwegig und barrierefrei über das Baufeld geführt!**



- Die Fahrrad-Verkehrsführung orientiert sich am Radverkehrsnetz NRW!²⁾**

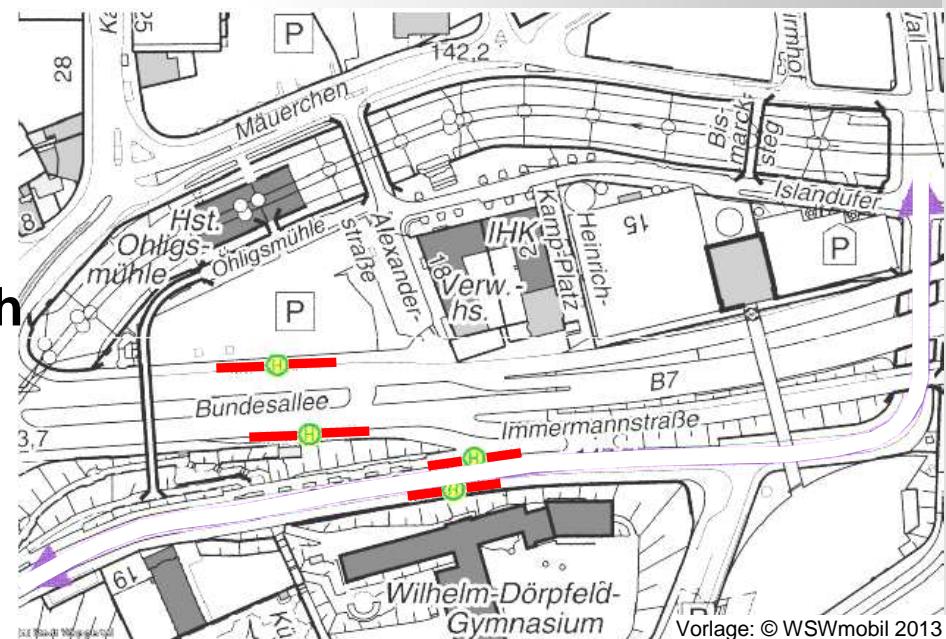


¹⁾ Der Aral-Tankstelle an der B7 würden allerdings die Durchgangsverkehre fehlen.

²⁾ Weitere Vereinfachungen (u.a. das temp. Befahren der Fußgängerzone) sind in der Diskussion.

Schlussfolgerungen zur B7-Sperrung (Stadt W-tal 2013)

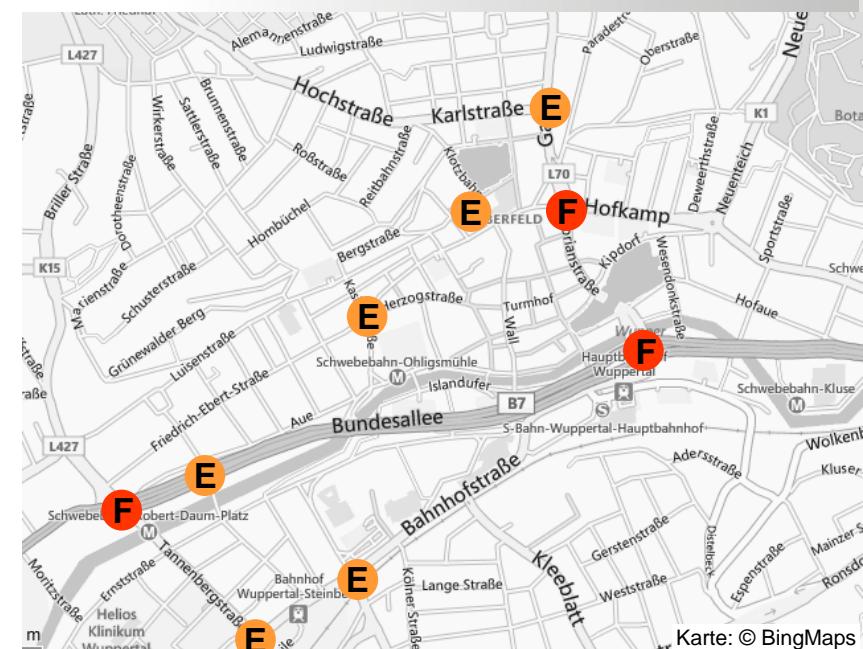
- Der ÖPNV erhielt einen temporären Verknüpfungspunkt an der Ohligsmühle!
 - Dadurch würde der Wall um rd. 20% vom ÖPNV entlastet.¹⁾
- MIV und ÖPNV wären weitgehend getrennt!
- Alle (neuen) Haltestellen wären zu Fuß nahräumlich erreichbar!
- Die neuen Linienwege bedingen längere Fahrzeiten (für die Durchmesserlinien); diese wären jedoch betrieblich und wirtschaftlich vertretbar!



¹⁾ Zudem verlagerte Fahrten MIV → ÖPNV: Arbeitswege = 20%, Einkaufs-/ Besorgungswege etc. = 10%; PTV-Gutachten, S. 72

Schlussfolgerungen zur B7-Sperrung (Stadt W-tal 2013)

- Das methodische Vorgehen ist fachgerecht!
- Die Übereinstimmung zwischen den beschriebenen Maßnahmen und berechneten Wirkungen ist plausibel!
- Detailgenauigkeit und Umfang der Bearbeitung würden gute bis befriedigende Verkehrsqualitäten sichern, auch an den Knoten im erweiterten Untersuchungsraum.
- Die Maßnahmen können nachjustiert werden!
- Die möglichen ÖPNV-Strukturen sprechen für eine B7-Sperrung.
- Auch eine „offene“ B7 ist mit gering(er)en Verkehrsqualitäten an zentralen Knoten verbunden.¹⁾



¹⁾ PTV-Gutachten, S. 72, aktualisierte Ergebnisse der Stadt Wuppertal vom 29.11.2013